
Das seltsame Standbild aus Metall und Ton

„Nicht mehr als fünf Computer werden weltweit nötig sein“, sagte der Firmenchef von IBM im Jahre 1943. Lee De Forest, einer der Erfinder des Radios, teilte 1957 mit, dass „der Mensch nie den Mond erreichen wird.“

Viele Menschen versuchen, in die Zukunft zu schauen, weil sie neugierig und zugleich besorgt sind, was mit ihnen, ihren Familien und der Welt geschehen wird. Die Menschen erleben Kriege und Katastrophen und wollen sicher gehen, dass am Ende alles gut ausgeht.

Aber es gibt nur Einen, der die Zukunft kennt. Gottes Wort sagt uns, was geschehen wird. Wir können uns auf sein Wort und seine Führung verlassen.

Beachte:

□ „Gedenket des Vorigen, wie es von alters her war: Ich bin Gott, und sonst keiner mehr, ein Gott, dem nichts gleicht. Ich habe von Anfang an verkündigt, was hernach kommen soll, und vorzeiten, was noch nicht geschehen ist. Ich sage: Was ich beschlossen habe, geschieht, und alles, was ich mir vorgenommen habe, das tue ich.“ (Jesaja 46, 9.10) Gott kennt die Zukunft und die Bibel sagt voraus, was geschehen wird.

□ Daniel 2 beinhaltet eine 2.500jährige Prophezeiung unserer Weltgeschichte. Der babylonische König Nebukadnezar hatte einen Traum, der ihn beunruhigte. Aber am nächsten Morgen wusste er nicht mehr, was er geträumt hatte. Er befahl seinen Wahrsagern, ihm den Traum zu deuten, sonst würden sie verurteilt werden. „Da antworteten die Wahrsager vor dem König und sprachen zu ihm: Es ist kein Mensch auf Erden, der sagen könnte, was der König fordert. Ebenso gibt es auch keinen König, wie groß oder mächtig er sei, der solches von irgendeinem Zeichendeuter, Weisen oder Wahrsager fordern würde. Denn was der König fordert, ist zu hoch, und es gibt auch sonst niemand, der es vor dem König sagen könnte, ausgenommen die Götter, die nicht bei den Menschen wohnen.“ (Daniel 2, 10.11)

□ Gott weiß mehr als alle Menschen jemals wissen können. Er kennt auch die Antworten auf all unsere Probleme. Als Daniel, ein junger Gefangener aus Juda, von dem Befehl des Königs an die Wahrsager hörte, bat er um eine Frist. Er wollte zu Gott



Das seltsame Standbild aus Metall und Ton

„Nicht mehr als fünf Computer werden weltweit nötig sein“, sagte der Firmenchef von IBM im Jahre 1943. Lee De Forest, einer der Erfinder des Radios, teilte 1957 mit, dass „der Mensch nie den Mond erreichen wird.“

Viele Menschen versuchen, in die Zukunft zu schauen, weil sie neugierig und zugleich besorgt sind, was mit ihnen, ihren Familien und der Welt geschehen wird. Die Menschen erleben Kriege und Katastrophen und wollen sicher gehen, dass am Ende alles gut ausgeht.

Aber es gibt nur Einen, der die Zukunft kennt. Gottes Wort sagt uns, was geschehen wird. Wir können uns auf sein Wort und seine Führung verlassen.

Beachte:

□ „Gedenket des Vorigen, wie es von alters her war: Ich bin Gott, und sonst keiner mehr, ein Gott, dem nichts gleicht. Ich habe von Anfang an verkündigt, was hernach kommen soll, und vorzeiten, was noch nicht geschehen ist. Ich sage: Was ich beschlossen habe, geschieht, und alles, was ich mir vorgenommen habe, das tue ich.“ (Jesaja 46, 9.10) Gott kennt die Zukunft und die Bibel sagt voraus, was geschehen wird.

□ Daniel 2 beinhaltet eine 2.500jährige Prophezeiung unserer Weltgeschichte. Der babylonische König Nebukadnezar hatte einen Traum, der ihn beunruhigte. Aber am nächsten Morgen wusste er nicht mehr, was er geträumt hatte. Er befahl seinen Wahrsagern, ihm den Traum zu deuten, sonst würden sie verurteilt werden. „Da antworteten die Wahrsager vor dem König und sprachen zu ihm: Es ist kein Mensch auf Erden, der sagen könnte, was der König fordert. Ebenso gibt es auch keinen König, wie groß oder mächtig er sei, der solches von irgendeinem Zeichendeuter, Weisen oder Wahrsager fordern würde. Denn was der König fordert, ist zu hoch, und es gibt auch sonst niemand, der es vor dem König sagen könnte, ausgenommen die Götter, die nicht bei den Menschen wohnen.“ (Daniel 2, 10.11)

□ Gott weiß mehr als alle Menschen jemals wissen können. Er kennt auch die Antworten auf all unsere Probleme. Als Daniel, ein junger Gefangener aus Juda, von dem Befehl des Königs an die Wahrsager hörte, bat er um eine Frist. Er wollte zu Gott



beten, dass er ihm den Traum und die Deutung zeigen möge. Wenn wir Sorgen haben, können auch wir zu Gott kommen und ihn um Hilfe bitten.

□ Gott zeigte und erklärte Daniel den Traum. Daniel ging zum König und sagte: „Es ist ein Gott im Himmel, der kann Geheimnisse offenbaren. Der hat dem König Nebukad- nezar kundgetan, was in künftigen Zeiten geschehen soll.“ (Daniel 2, 28) „Der, der Ge- heimnisse offenbart, hat dir kundgetan, was geschehen wird.“ (Daniel 2, 29) Der König hatte in seinem Traum ein großes Standbild gesehen. Der Kopf war aus Gold, die Arme und die Brust aus Silber, der Bauch und die Lenden aus Kupfer, die Beine aus Eisen und die Füße aus einem Eisen-Tongemisch (Daniel 2, 32-43). Gott offenbarte Daniel, dass dieses Standbild den Ablauf der Weltgeschichte darstellt. Alles wird so geschehen wie vorausgesagt

□ „Und dass du gesehen hast Eisen mit Ton vermengt, bedeutet: sie werden sich zwar durch Heiraten miteinander vermischen, aber sie werden doch nicht aneinander festhalten“, so wie sich Eisen mit Ton nicht mengen lässt.“ (Daniel 2, 43) Napoleon und viele andere haben versucht, ein zusammenhängendes europäisches Reich zu bilden. Doch es ist keinem gelungen.

□ „Aber zur Zeit dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Reich aufrichten, das nimmermehr zerstört wird auf kein anderes Volk kommen. Es wird alle diese Königreiche zermalmen und zerstören; aber es selbst wird ewig bleiben.“ (Daniel 2, 44) Gottes Reich wird ewig bestehen. Die Zukunft liegt in Gottes Hand.

□ Im letzten Teil des Traums von Nebukadnezar wird die Wiederkunft Christi angekün- digt und der Aufbau seines ewigen Reiches. „Zur Zeit dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Reich aufrichten, das nimmermehr zerstört wird; so hat der große Gott dem König kundgetan, was dereinst geschehen wird. Der Traum ist zuverlässig, und die Deutung ist richtig.“ (Daniel 2, 44.45)

□ Alles geschah so, wie Gott es vorausgesagt hat. Nur die Wiederkunft Christi und der Aufbau seines ewigen Reiches stehen noch aus. Es wird ein Reich voller Liebe, Friede und Freude sein. Gott will, dass auch du in seinem Reich wohnst.

Zum Nachdenken . . .

□ Bist du es leid, von geliebten Menschen Abschied zu nehmen, weil sie sterben müs- sen? Bist du es leid, mit Krankheit und Schmerzen umzugehen oder den Streit und das Herzleid bei Ehescheidungen mit zu erleben? Bist du in Sorge vor Terroristen oder Kriminellen? Dann fasse Mut. All das hat bald ein Ende. Jesus kommt wieder. Das Böse wird vernichtet und sein ewiges Reich wird beginnen, wo das Gute, Friede und Freude herrschen werden.

Zwischen dir...und Gott:

□ Nur eine einzige Frage ist zu beantworten: „Hältst du dich an Gott?“ Gott liebt dich mit seiner unendlichen Liebe. Liebst du ihn auch? Hast du ihm dein Leben übergeben? Bist du bereit zu sagen: Herr, wenn alle Reiche der Welt zerfallen und dein ewiges Königreich beginnt, will ich dabei sein.?

beten, dass er ihm den Traum und die Deutung zeigen möge. Wenn wir Sorgen haben, können auch wir zu Gott kommen und ihn um Hilfe bitten.

□ Gott zeigte und erklärte Daniel den Traum. Daniel ging zum König und sagte: „Es ist ein Gott im Himmel, der kann Geheimnisse offenbaren. Der hat dem König Nebukad- nezar kundgetan, was in künftigen Zeiten geschehen soll.“ (Daniel 2, 28) „Der, der Ge- heimnisse offenbart, hat dir kundgetan, was geschehen wird.“ (Daniel 2, 29) Der König hatte in seinem Traum ein großes Standbild gesehen. Der Kopf war aus Gold, die Arme und die Brust aus Silber, der Bauch und die Lenden aus Kupfer, die Beine aus Eisen und die Füße aus einem Eisen-Tongemisch (Daniel 2, 32-43). Gott offenbarte Daniel, dass dieses Standbild den Ablauf der Weltgeschichte darstellt. Alles wird so geschehen wie vorausgesagt

□ „Und dass du gesehen hast Eisen mit Ton vermengt, bedeutet: sie werden sich zwar durch Heiraten miteinander vermischen, aber sie werden doch nicht aneinander festhalten“, so wie sich Eisen mit Ton nicht mengen lässt.“ (Daniel 2, 43) Napoleon und viele andere haben versucht, ein zusammenhängendes europäisches Reich zu bilden. Doch es ist keinem gelungen.

□ „Aber zur Zeit dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Reich aufrichten, das nimmermehr zerstört wird auf kein anderes Volk kommen. Es wird alle diese Königreiche zermalmen und zerstören; aber es selbst wird ewig bleiben.“ (Daniel 2, 44) Gottes Reich wird ewig bestehen. Die Zukunft liegt in Gottes Hand.

□ Im letzten Teil des Traums von Nebukadnezar wird die Wiederkunft Christi angekün- digt und der Aufbau seines ewigen Reiches. „Zur Zeit dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Reich aufrichten, das nimmermehr zerstört wird; so hat der große Gott dem König kundgetan, was dereinst geschehen wird. Der Traum ist zuverlässig, und die Deutung ist richtig.“ (Daniel 2, 44.45)

□ Alles geschah so, wie Gott es vorausgesagt hat. Nur die Wiederkunft Christi und der Aufbau seines ewigen Reiches stehen noch aus. Es wird ein Reich voller Liebe, Friede und Freude sein. Gott will, dass auch du in seinem Reich wohnst.

Zum Nachdenken . . .

□ Bist du es leid, von geliebten Menschen Abschied zu nehmen, weil sie sterben müs- sen? Bist du es leid, mit Krankheit und Schmerzen umzugehen oder den Streit und das Herzleid bei Ehescheidungen mit zu erleben? Bist du in Sorge vor Terroristen oder Kriminellen? Dann fasse Mut. All das hat bald ein Ende. Jesus kommt wieder. Das Böse wird vernichtet und sein ewiges Reich wird beginnen, wo das Gute, Friede und Freude herrschen werden.

Zwischen dir...und Gott:

□ Nur eine einzige Frage ist zu beantworten: „Hältst du dich an Gott?“ Gott liebt dich mit seiner unendlichen Liebe. Liebst du ihn auch? Hast du ihm dein Leben übergeben? Bist du bereit zu sagen: Herr, wenn alle Reiche der Welt zerfallen und dein ewiges Königreich beginnt, will ich dabei sein.?